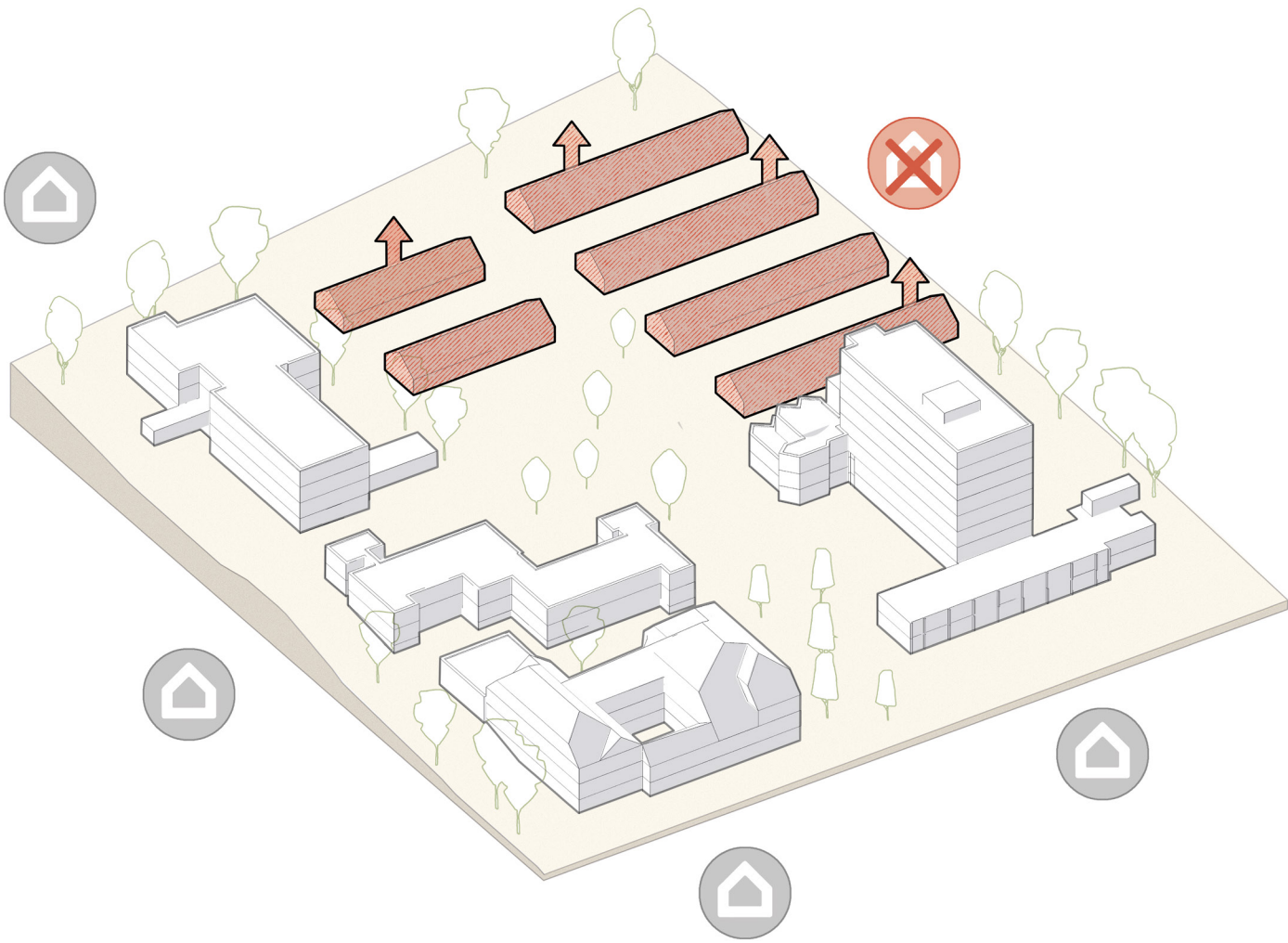


ENTWICKLUNGSPHASEN

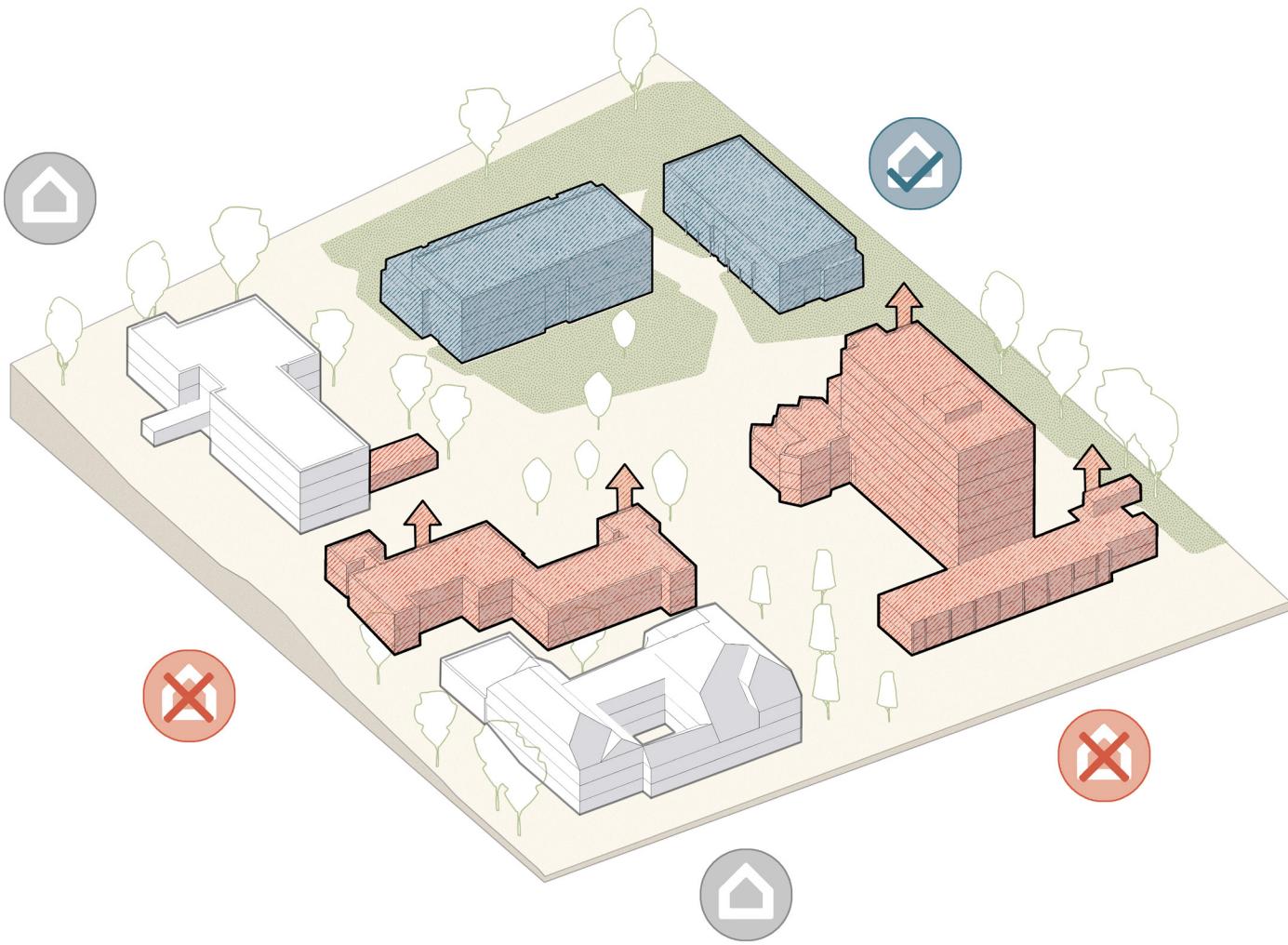
ENTWICKLUNGSPHASE 1

- Erstellung eines über die gesamte Projektphase geltenden Baustellenkonzeptes
- Erstellung eines über die gesamte Projektphase geltenden Erreichbarkeitskonzeptes (Sicherung der Zufahrten)
- Rückbau und Abbruch der Reihenhäuschen
- Beginn der Gelände-Modellierung im süd-westlichen Grundstücksbereich



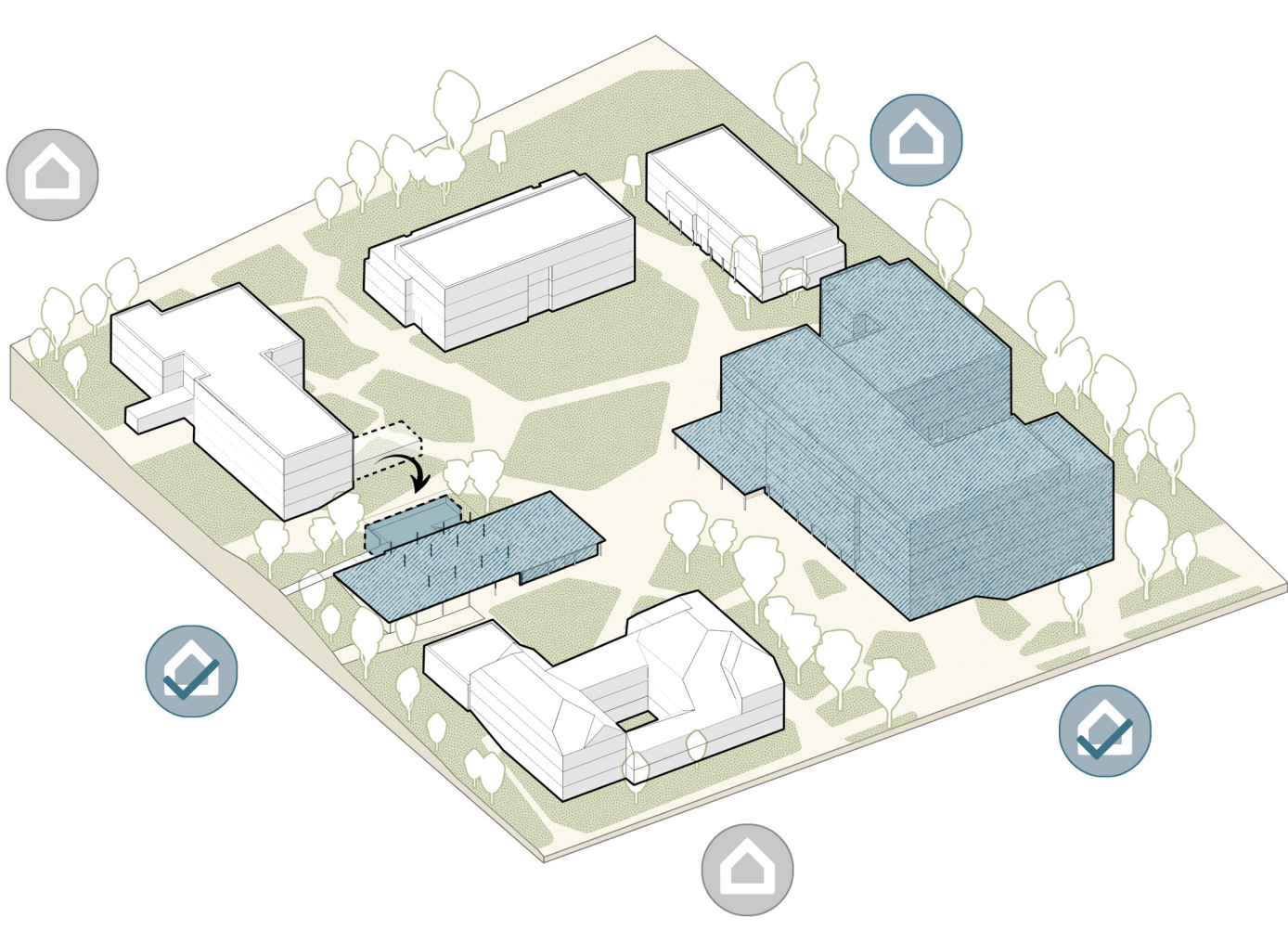
ENTWICKLUNGSPHASE 2

- Beginn Neubau der Gebäude für die Kinder- und Jugendhilfe
- Fertigstellung und Bezug Gebäude Jugend-WGs/ Studentenwohnen
- Fertigstellung und Bezug Gebäude Kinder-WGs/ Mehrgenerationenwohnen
- Fertigstellung Außen- und Freianlagen im südlichen Grundstücksbereich
- Rückbau und Abbruch des alten Küpper-Merke-Stiftes, des Altbauhauses der Jugendhilfe und der Garagenanlage beim GUH



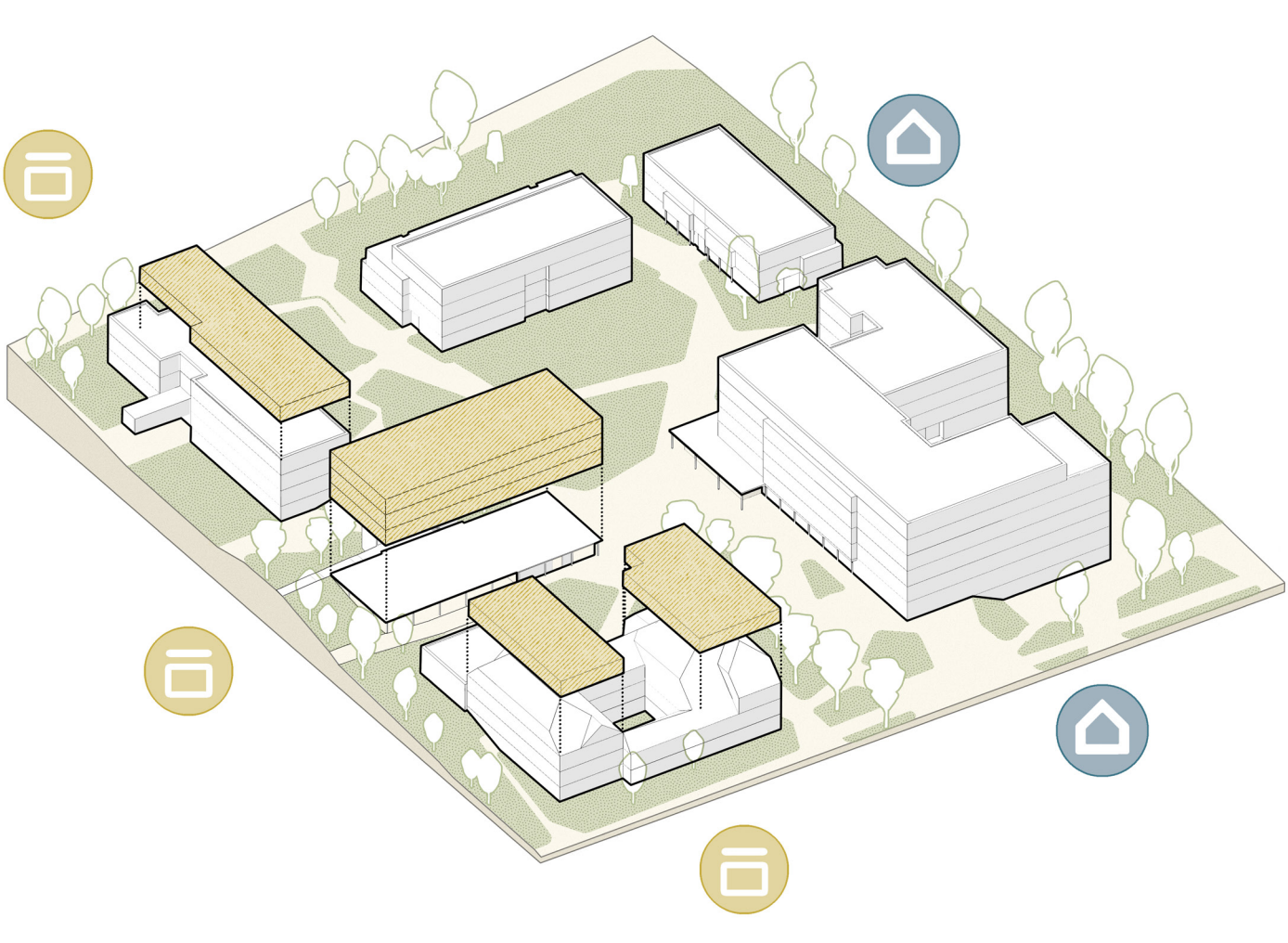
ENTWICKLUNGSPHASE 3

- Beginn Neubau des neuen Küpper-Merke-Stiftes
- Beginn Neubau des Mini-Hubs
- Fertigstellung und Inbetriebnahme des Mini-Hubs
- Fertigstellung und Bezug des neuen Küpper-Merke-Stiftes
- Fertigstellung der gesamten Außen- und Freianlagen



ENTWICKLUNGSPHASE 4

- Energetische Sanierung Gerhard-Uhlhorn-Haus (optional)
- Energetische Sanierung Haus am Schleenbusch (optional)
- Aufstockung Gerhard-Uhlhorn-Haus (optional)
- Aufstockung Haus am Schleenbusch (optional)
- Aufstockung/ Umbau des Mini-Hubs (optional)



GRUNDRISS EG KINDER- UND JUGENDWOHNEN | M 1:200

KINDERWOHNEN



GARTENANSICHT | M 1:200

JUGENDWOHNEN



GARTENANSICHT | M 1:200

KINDER- UND JUGENDWOHNEN

Die beiden neu entstehenden Gebäude für die Kinder- und Jugendhilfe geben mit ihrer hellen und einladenden Architektur ein offenes und lebendiges Erscheinungsbild ab. Beide Häuser werden aber nicht allein von der Kinder- und Jugendhilfe genutzt, sondern zum einen mit studentischem Wohnen und zum anderen mit Mehrgenerationenwohnen ergänzt. Die Gebäude sind drei-geschossig, wobei das Haus für die Jugendlichen ein zusätzliches, zurück-springendes Staffelgeschoss erhält. Die kubischen Baukörper nehmen die Architektursprache des neuen Küpper-Merke-Stifts auf und betonen durch mutige Farbakzente die Nutzung durch Kinder und Jugendliche.

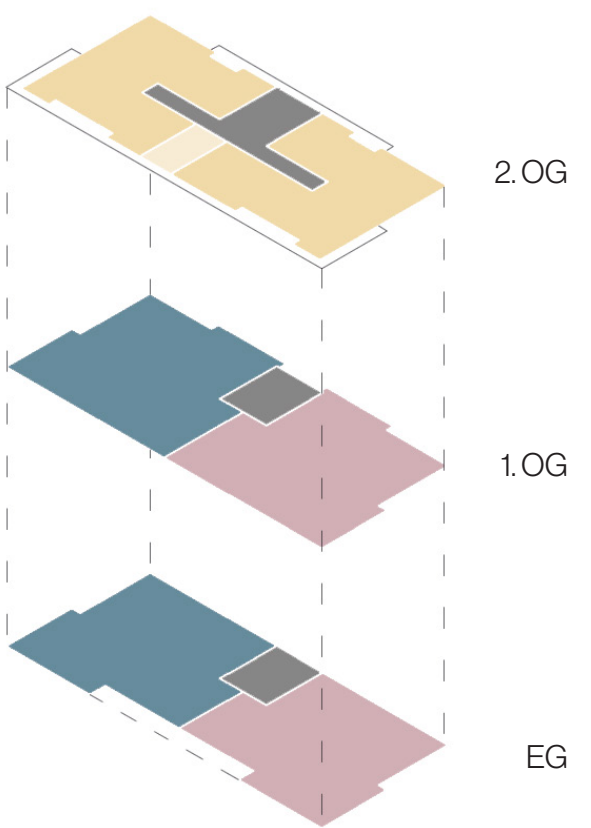
Haus für Jugendwohngruppen, ergänzt mit studentischem Wohnen

- Grundrissgestaltung in zwei Haushälften (Mä./Ju.). Beide Hälften sind identisch.
- Gemeinschaftsbereiche aller vier Gruppen (je 2x Mä./Ju.) im Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Garten
- Verbindungsmöglichkeit der beiden Gemeinschaftsbereiche (jeweils Mä./Ju.)
- Vorlängige offene Flurzone zu den von beiden Gruppen genutzten Räumen, wie Betreuerbüro, Nachbereich und Therapieraum (jeweils Mä./Ju.)
- Von der offenen Flurzone aus gelangt jede Gruppe über eine eigene Treppe zu den Wohn-/Schlafbereichen im 1.OG
- Die Treppen- und Zugangssituationen sind so organisiert, dass jede Gruppe auch einen eigenen Zugang von außen bzw. aus dem zentralen Treppenhaus hat
- Großer Gemeinschaftsraum für Mä./u./Ju. sowie Besprechungs- und Therapieräume im 2.OG
- Zwei Wohngruppen für studentisches Wohnen (mit je 6 Pl.) ebenfalls im 2.OG
- Die Grundrissgestaltung des studentischen Wohnens ist so organisiert, dass sie sich in Wohngruppen für die Jugendhilfe umwandeln lässt
- Zwei weitere Wohngruppen für Studierende (je 7 Plätze) im Staffelgeschoss

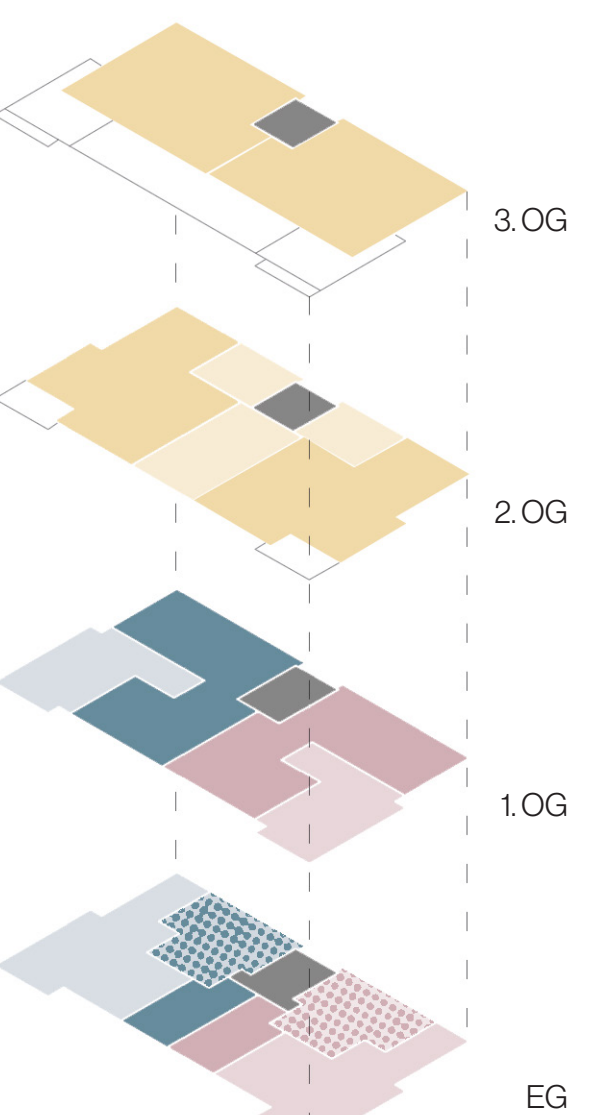
Haus für die Wohngruppen der Kinder, ergänzt mit Mehrgenerationenwohnen

- Die ersten beiden Geschosse sind in zwei identische Haushälften eingeteilt (1 x Mä./1 x Ju.)
- Die Räume des zentralen Gruppenbereichs im Erdgeschoss, Küche, Essen und Wohnen lassen sich je nach Nutzungssituation miteinander verbinden oder trennen
- Direkter Zugang aus den Gemeinschaftsräumen in die Spielgärten
- Ein zentraler, heller Spielflur mit Tageslicht erschließt die weiteren Räume (Tobe- und Spielzimmer, Betreuer und Bad mit Badewanne)
- Zugang der Wohn-/Schlafbereiche im 1.OG über eine interne Treppe
- Im 1.OG gruppieren sich die sechs Zimmer sowie alle weiteren Räume um einen zentralen hellen Flur mit Tageslicht
- Gemeinsamer Besprechungsraum für beide Gruppen (1 x Mä./1 x Ju.) im 2.OG
- Zusätzlich befinden sich im 2.OG sechs Wohnungen (26 bis 79 qm), alle mit Balkon oder Dachterrasse, eine davon kann als Trainingswohnung genutzt werden

NUTZUNGSVERTEILUNG | Kinder- & Jugendwohnen



- Mädchen
- Jungen
- Wohnungen
- Besprechung
- Treppenh./Flur



- Mädchen I
- Mädchen II
- Mädchen III
- Jungen I
- Jungen II
- Jungen III
- Treppenh./Flur
- Studentenwohnen
- Freizeitbereich (Mä./u./Ju.)
- Therapie / Snoezelen

Mehrgenerationenwohnen



2.OG | 1:500



1.OG | M 1:200

Stud. Wo. 1



2.OG | 1:500

Stud. Wo. 2



2.OG | 1:500

Stud. Wo. 3



2.OG | 1:500

Stud. Wo. 4



2.OG | 1:500



1.OG | M 1:200